st.gallen

Stadt St.Gallen
Stadtkanzlei

Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ Interpellation schriftlich (dringlich)

Das Präsidium tritt im Anschluss an Sitzung zusammen und erklärt den Vorstoss für dringlich.

Andy Hartmann

Eingereicht von

Fraktion GRÜNE / Junge Grüne

ÖV-Abbau trotz Priorisierung als «wichtigste Verkehrsart»: Wie passen Haltestellenaufhebungen und Fahrplanausdünnungen zur städtischen Verkehrs- und Klimastrategie?

Mit der Annahme des Reglements für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung haben sich die Stimmberechtigten der Stadt St.Gallen 2010 für eine klare verkehrspolitische Ausrichtung entschieden: Der motorisierte Individualverkehr soll plafoniert, der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr sollen gefördert werden (Art. 1). Das Mobilitätskonzept 2040 (erarbeitet im Jahr 2015) konkretisiert diesen Auftrag. Es hält fest: *«Das Mobilitätswachstum in der Stadt St.Gallen wird durch den ÖV und Langsamverkehr aufgenommen»*.[1] Der ÖV soll als *«wichtigste Verkehrsart priorisiert werden»*, das *«Rückgrat des Arbeits- und Ausbildungsverkehrs»* bilden und *«der Bevölkerung und den Besuchenden als wichtigstes Transportmittel im Einkaufs- und Freizeitverkehr dienen»*.[2] Entsprechend soll er *«weiter ausgebaut und beschleunigt»* werden.[3] Auch das Energiekonzept 2050 zur Erreichung der Klimaneutralität und das vom Stadtrat zur Vernehmlassung vorgelegte Mobilitätskonzept 2050 sehen eine weitere Verlagerung vom MIV auf den öffentlichen Verkehr und den Veloverkehr vor. Der ÖV-Anteil am Modalsplit soll von heute 18% (letzter verfügbarer Messwert: 2021) auf 30-35% im Jahr 2050 steigen.[4]

Umso widersprüchlicher ist die aktuelle Entwicklung: In den vergangenen Jahren wurden Haltestellen aufgehoben oder nicht mehr bedient. Zudem wurden auf mehreren Linien die Abend- und Samstagsangebote ausgedünnt. Obwohl der öffentliche Verkehr in der Region so stark genutzt wird wie noch nie[5], sind mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2026 weitere Verschlechterungen vorgesehen: Betroffen sind unter anderem die Haltestelle Dierauerstrasse, die Verkürzung und Ausdünnung der Linie 9 oder die Aufhebung der Regionalbushalte beim Grossacker. Hinzu kommen die geplanten Kürzungen im Rahmen des kantonalen Entlastungspakets: Das Angebot der VBSG-Linie 11 soll um rund 50%, jenes der Linie 10 um 20% ausgedünnt werden. Auf der S21 Appenzell–St.Gallen–Trogen soll es ebenfalls Ausdünnungen geben. Obwohl auf der Notkersegg ein Wohnbauprojekt mit 160 neuen Wohnungen geplant ist.

[1] Mobilitätskonzept 2040: S. 8.
[2] Mobilitätskonzept 2040: S. 11 und S. 14.
[3] Mobilitätskonzept 2040: S. 14.
[4] Energiekonzept 2050: Massnahme M5 «Öffentlichen Verkehr ausbauen und elektrifizieren», S. 96.
[5] https://odsg.ch/kanton/mitteilungen/artikel/1k0es2go0/nachfrage-im-%C3%B6ffentlichen-verkehr-nimmt-weiterhin-zu?utm_source=chatgpt.com

Besonders die geplante Aufhebung der Haltestelle Dierauerstrasse aus Spargründen stösst bei den betroffenen Anwohnenden auf Widerstand.[6] Nach Kenntnis der Fraktion wurde die Aufhebung weder in der zuständigen Kommission noch im Zusammenhang mit der neuen Haltestelle Müller-Friedberg thematisiert. Auch Quartierverein und -bevölkerung wurden nicht direkt vorgängig informiert.
Auch beim Bäderbus, der seit Jahrzehnten zahlreiche Badegäste vom Hauptbahnhof und Marktplatz zu den Drei Weieren bringt, soll im Rahmen des Sparpakets «Alliance» der Weiterbetrieb aus Spargründen von privatem Sponsoring abhängig gemacht werden.

Das alles wirft Fragen zur öffentlichen Verantwortung für ein attraktives ÖV-Angebot auf und steht im Widerspruch verschiedenster städtischer Ziele. Die Fraktion GRÜNE / Junge Grüne ist besorgt und irritiert über diese Entwicklung. Ein attraktiver, dichter, preiswerter und gut zugänglicher ÖV ist zentral für die städtischen Klima- und Verkehrsziele.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie begründet der Stadtrat die jüngsten Haltestellenaufhebungen und Angebotsreduktionen angesichts der beschlossenen Verkehrs- und Klimaziele? Wie soll der angestrebte ÖV-Anteil von 30 bis 35 Prozent erreicht werden, wenn das Angebot gleichzeitig reduziert wird?
2. Weshalb soll die Haltestelle Dierauerstrasse aufgehoben werden, und wie werden dabei die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung (insbesondere die längeren Fusswege und Höhenunterschiede) berücksichtigt? Ist der Stadtrat bereit, den Entscheid zu überdenken und auf die Aufhebung zu verzichten?
3. Weshalb informiert der Stadtrat die Bevölkerung, die betroffenen Quartiere und das Stadtparlament nicht frühzeitig über geplante Haltestellenaufhebungen und Angebotsreduktionen? Wie stellt er künftig sicher, dass Betroffene rechtzeitig und direkt informiert werden und genügend Zeit haben, sich einzubringen und auf geplante Änderungen zu reagieren?
4. Welche weiteren Haltestellenaufhebungen und Angebotsreduktionen sind in den kommenden Jahren vorgesehen?
5. Welche Auswirkungen hat das kantonale Entlastungspaket auf das ÖV-Angebot in der Stadt St.Gallen? Wie setzt sich der Stadtrat gegenüber dem Kanton für den Erhalt der betroffenen VBSG-Angebote ein?

03.11.2026

Datum

Christian Huber,
Fraktionspräsident GRÜNE / Junge Grüne

[6] https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/dierauerstrasse-in-stgallen-anwohner-wehren-sich-fuer-bushaltestelle-ld.4254087

Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name, Vorname	Partei	Unterschrift
Agaoglu-Lindenmann Lea	SVP	
Angehrn Patrik	die Mitte	
Arpagaus Hans Peter	die Mitte	
Balok Chompel	SP	
Bänziger Noemi	GLP	
Baur Marcel	GLP	
Bechtiger Roger M.	die Mitte	
Brunner Jürg	SVP	
Cajochen Flavia	SP	
Calzavara Andrea	SP	
Casaulta Marius	die Mitte	
Cozzio Tobias	SP	
Eberhard Gabriela	SP	
Eichmann Robin	JUSO	
Eisenring Sinah	J Grüne	
Federer Cornelia	Grüne	
Froidevaux Alice	SP	
Garobbio-Campi Nadia	FDP	
Gasser-Beck Jacqueline	GLP	
Giger Thomas	SVP	
Granitzer Esther	SVP	
Gschwend Mattias	die Mitte	
Hayoz Nicole	EVP	
Heeb Jenny	SP	
Hegi Maura	GLP	
Herzog Mischa	Grüne	
Hornstein Andrea	PFG	
Huber Christian	Grüne	
Hufenus Gallus	SP	
Jud David	GLP	
Keller Felix	FDP	
Königer Doris	SP	

Name, Vorname	Partei	Unterschrift
Kobel Christoph	SP	
Kobler Liliane	FDP	
Kuratli Donat	SVP	
Liechti Ivo	die Mitte	
Lüchinger Raphael	FDP	
Meyer Veronika R.	Grüne	
Neuweiler René	SVP	
Olibet Peter	SP	
Pinto Cardoso Tatiana	SP	
Ronzani Manuela	SVP	
Rotach Marcel	FDP	
Saxer Corina	FDP	
Schmid Angelica	SP	
Schmid Rebekka	Grüne	
Schönbächler Philipp	GLP	
Schürch Marlène	SP	
Stadler Robert	FDP	
Städler Michael	SP	
Stähelin Louis	die Mitte	
Stauffacher Marc	die Mitte	
Sutter Flavia	FDP	
Thurairajah Jeyakumar	Grüne	
Vosseler David	SVP	
Wäspe Remo	SVP	
Weibel Lara	SP	
Wenger Lydia	SP	
Wettach Christoph	GLP	
Wick Oliver	JF	
Winter-Dubs Karin	SVP	
Wirrer Gallus	FDP	
Ziegler Antje	die Mitte	